

## Pressemitteilung

### **Fahrrad-Demonstration auf der Nordtangente des Autobahnringes: Für eine umwelt- und sozialverträgliche Mobilitätswende in Oldenburg**

08.07.2020, Oldenburg. Für den 12. Juli ruft ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis aus den Bereichen Umwelt und Verkehr zur Fahrrad-Demonstration unter dem Motto „Mobilität für Alle – Sozial gerecht und umweltverträglich“ auf. Die Demonstration beginnt um 14 Uhr auf dem Pferdemarkt und die anschließende Route führt die teilnehmenden Fahrradfahrer\*innen durch das Stadtgebiet und über die Nordtangente der Stadtautobahn. Begleitet wird die Demo in diesem Jahr von einer O1-Radiosendung (UKW 106,5 MHz oder im Livestream), damit niemand, der oder die zuhause bleiben muss, die Redebeiträge und weitere Interviews verpasst.

Das Hauptanliegen ist es, eine zukunftsweisende Mobilitäts- und Verkehrspolitik in Oldenburg voranzubringen. Nachdem im letzten Jahr bereits rund 1300 Menschen mit dabei waren, werden auch dieses Mal wieder mehrere hundert Radfahrende erwartet. Die Klimakrise und die schlechte Luftqualität in Städten erfordern die Verringerung der verkehrsbedingten Emissionen im innerstädtischen Bereich. „Um das 1,5 Grad-Klimaziel im Verkehr zu erreichen, dürfen schon ab Mitte dieses Jahrzehnts keine weiteren Diesel und Benziner mehr zugelassen werden“, so Lara König von *Greenpeace Oldenburg*. Zur Lösung dieser Probleme ist die Förderung von attraktiven Alternativen immer wichtiger: „Bus- und Bahnverbindungen müssen deutlich ausgebaut, Rad- und Fußwege sowie Sharing-Angebote verbessert werden“, so Lara König weiter. Neben dem Aspekt des Umweltschutzes dient der Verkehrswandel jedoch auch dem Ziel eine sozial gerechtere Infrastruktur zu errichten. Davon würden insbesondere ältere Menschen und Menschen mit geringerem Einkommen sowie Kinder profitieren. Kristin Irsig von der Initiative *Verkehrswandel Oldenburg* sagt dazu: "Wenn Kinder sich sicher, selbstständig und mit Spaß auf den Straßen dieser Stadt bewegen können, dann ist das Verkehrsangebot gut – und zwar für alle. Darum sind für uns die Kinder der Gradmesser für ein gutes Mobilitätsangebot."

Um sowohl die soziale Gerechtigkeit als auch den Umweltschutz voranzubringen, hat sich der Organisationkreis der Demonstration auf folgende Forderungen geeinigt: Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs in Oldenburg um 50 Prozent in den nächsten 5 Jahren. Die Taktung des ÖPNV soll erhöht und dessen Pünktlichkeit gewährleistet werden. Weiterhin muss der Ausbau einer dem Radverkehrsaufkommen angemessenen, sprich breiten und glatt-asphaltierten Fahrradinfrastruktur, sowie intakter und barrierefreier Fußwege im Mittelpunkt einer zukunftsweisenden Oldenburger Mobilitätspolitik stehen.

Kontakt: Lara König: Tel.: +49 157 54848108, [presse@mobilol.de](mailto:presse@mobilol.de) Weitere Informationen zur Demonstration unter: <https://www.mobilol.de>